

Viele Veranstaltungen wurden durch den VKSK organisiert. So gab es Kreisleistungsschauen der Kleingärtner, der Rassegeflügelzüchter und der Rassekaninchenzüchter und andere Tieraussstellungen. In manchen Orten wurden solche Ausstellungen auch von den Sparten oder den Städten und Gemeinden veranstaltet. Zu den Markttagen in den Städten wurde Obst und Gemüse durch die Kleingärtner verkauft.

In den Jahren 1984 und 1986 wurden Leistungsschauen der Kleingärtner und Kleintierzüchter in Rodewisch auf der Schlossinsel durchgeführt. Diese waren stets gut besucht, denn es gab aus allen Fachrichtungen viel zu sehen. Gute Leistungen der Tierzüchter und Erfolge der Kleingärtner wurden gewürdigt und in der Presse hoch gelobt.

Der VKSK engagierte sich weiterhin bei der Beschaffung von Baustoffen für Gartenheime und Lauben, Düngemittel, Saat- und Pflanzgut und allem was nicht genügend verfügbar war.

Weiterhin war es der Kontakt zu den Städten und Gemeinden, der die Gartensparten voran brachte. Es wurden Waldeinsätze organisiert, die der Gewinnung von Holz z. B. für Zaunbau und gleichzeitig zum Aufräumen des Waldes dienten.

1990 bis 2008

Nach der Wende 1990 wurde der VKSK aufgelöst und es erfolgte die Neugründung der Verbände und Vereine.

Am 4.8.1990 wurde der Gebietsverband der Kleingärtner Reichenbach e. V. mit 33 Vereinen gegründet. Vorstandsmitglieder waren: Wolfgang Reißig, Manfred Schmidt, Sieglinde Biemann, Klaus Schimmel und Herbert Reinhold.

Am 13.8.1990 erfolgte die Gründung des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde Auerbach e. V. mit 92 Vereinen aus den Kreisen Auerbach und Klingenthal. Die Vorstandsmitglieder Harry Barth, Dietmar Ebert, Reiner Wolf, Magdalena Tannert, Rudolf Rauch, Gotthard Liewald, Paul Ladentin und Heinz Schneidenbach setzten sich für den neuen Verband in die Spur. Vorsitzender wurde Harry Barth.

Der Verband wurde unter Nr. 171 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Auerbach eingetragen und die Geschäftsstelle befand sich in der Karl-Marx-Str. 66 in Auerbach.

Aus Kostengründen wurde am 1.10.1990 beschlossen, beide Verbände zusammenzulegen. Der Gebietsverband der Kleingärtner Reichenbach e.V. wurde aufgelöst und die Kleingärtnervereine haben sich dem Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde Auerbach e. V. zum 01.01.1991 angeschlossen. Die Buchhalterin Frau Biemann wechselte dabei von Reichenbach nach Auerbach.

Die erste Sitzung des Vorstandes fand am 19.11.1990 statt. Der Mitgliedsbeitrag der Mitgliedsvereine wurde mit 16,00 DM pro Garten festgelegt. Davon erhielt der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e. V. 2,00 DM.

Am 1. Januar 1991 hatte der Kreisverband Auerbach schon 149 Mitgliedsvereine.

Zum 01.01.1991 trat der Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde Auerbach e.V. dem Landesverband Sachsen der Kleingärtner e. V. (LSK) bei und erhielt von dort stets gute Unterstützung.

Die Büroräume befanden sich seit Februar 1991 in der Bahnhofstrasse 1c in Rodewisch im Gebäude des ehemaligen Volksgutes.

Die erste Tagung des Kreisverbandes fand am 24.5.1991 in Rodewisch statt. Nach dem Ableben des Vorstandsvorsitzenden Harry Barth führte der stellvertretende Vorsitzende, Dietmar Ebert, die Geschäfte bis zur Wahl im Jahr 1993 weiter.

Viele neue Probleme kamen auf den Kreisverband zu. Es wurden wieder Gartenvereine gegründet. Den angeschlossenen Gartenvereinen mussten die neuen Rechtsgrundlagen wie das Bundeskleingartengesetz, das Vereinsrecht, das Steuerrecht und vieles andere vermittelt werden. Dabei hatten die Mitarbeiter selbst noch mit dem Neuen zu kämpfen. Einige Verpächter von Gartenland wollten plötzlich hohe Summen für ihr Land fordern. Dies galt es abzuwenden. Die Städte und Gemeinden mussten Land für Dauerkleingartenanlagen ausweisen, auch das wurde forciert. Die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit, neue Bauvorschriften für Gartenlauben, neue Satzungen für Verband und Gartenvereine, alles das musste bearbeitet werden.

Den Gartenvereinen war es freigestellt, dem Kreisverband beizutreten. Einige Vereine wollten jetzt ihre Freiheit haben und traten nicht bei. So mancher Verein kam aber in den Folgejahren doch wieder dazu. Es gab aber auch Austritte.

Ab dem Jahr 1991 wurden sehr viele Pachtverträge für Kleingartenvereine zwischen dem Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde Auerbach e.V. und privaten Bodeneigentümern abgeschlossen. Das waren Flächen, die ins private Eigentum zurückgeführt worden sind, also meist von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften genutzte Flächen oder Flächen aus staatlicher Verwaltung.

Im Jahr 1991 wurden 23 Pachtverträge zum Abschluss gebracht. Das größte Problem dabei war, den Pachtzins sozialverträglich für unsere Kleingärtner auszuhandeln. Das war nicht immer einfach. Auch musste immer die Fortführung des früheren Pachtverhältnisses mit beinhaltet sein, um den Bestandsschutz für unsere Kleingartenanlagen zu sichern.

Mit den Städten und Gemeinden wurden neue, auf das neue Pachtrecht zugeschnittene Generalpachtverträge abgeschlossen.

Bei Flächen, bei denen Rückforderungen von privaten Eigentümern angestrebt wurden, dauerte das oft sehr lange. Es war eine Zeit lang unklar, wem der Grund und Boden schließlich zugeordnet wurde, ob dem früheren privaten Eigentümern oder den Stadtverwaltungen.

Durch den Vorstand und die Fachkommission wurden jährlich mehrere Schulungen und Weiterbildungen für die Vereine durchgeführt. So wurden Gartenfachberater und Wertermittler ausgebildet. Kassierer wurden zur Buchführung geschult. Auch die Vorstandmitglieder des Kreisverbandes mussten Schulungen beim Landesverband absolvieren, um immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Jährlich wurden Kreisverbandsversammlungen durchgeführt, um gegenüber den Mitgliedsvereinen Rechenschaft über das Geleistete abzulegen, aber auch um Beschlüsse zu fassen, Vorstand und Kassenprüfer zu wählen, Neues den Vereinsfunktionären mitzuteilen und Auszeichnungen vorzunehmen.

Durch die neue Reisefreiheit nach der Wende ging auch mancher Kleingärtner erst einmal auf Reisen. Jedoch besannen sich die meisten Gartenfreunde schnell wieder auf ihren Garten. In den Garten-

Gaststätten gingen die Umsätze stark zurück, denn die Preise waren gegenüber DDR-Zeiten gestiegen und die neue D-

Mark wurde von Vielen nicht in die Gartenkneipe getragen.



Gartenfest im KGV Hinterhain Auerbach

Einige Gartenlokale mussten geschlossen werden, andere hatten mehrfachen Pächterwechsel zu verzeichnen.



In den meisten Gartenvereinen hat sich diese Situation wieder gebessert und es wird auch wieder gefeiert.

Polizei und Feuerwehr geben Unterstützung

Im Jahr 1992 galt es, weitere die Pachtverträge mit privaten und kommunalen Verpächtern abzuschließen und einen verträglichen Pachtzins zu erwirken und zu binden.

In den drei Landratsämtern Auerbach, Klingenthal und Reichenbach wurden Gespräche über Dauerkleingartenanlagen und den Abschluss der Pachtverträge geführt. Wenn es dazu noch keine Zusagen geben konnte, so waren es doch die vorbereitenden Gespräche für die Flächennutzungspläne der Städte und Gemeinden.

Im Mai 1992 wurde die erste Exkursion mit dem Vorstand und verdienstvollen Vereinsvorsitzenden zur Garten- und Blumenschau nach Dresden durchgeführt.

Neue Technik hat in der Geschäftsstelle Einzug gehalten. Ein Kopiergerät, ein Faxgerät und ein Computer konnten angeschafft werden. Die beiden Mitarbeiterinnen, Frau Biemann und Frau Kapper besuchten einen Computerkurs beim LSK um sich mit der neuen Technik vertraut zu machen.

Zur Kreisverbandsversammlung am 23.04.1993 in Beerheide wurde beschlossen, dem Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde Auerbach e.V. einen für alle passenden Namen zu geben. Er wurde in **Regionalverband Göltzschtal der Kleingärtner e.V.** (RGK) umbenannt.

Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

Manfred Schmidt als Vorsitzender
Dietmar Ebert als stellvertretender Vorsitzender
Klaus Schimmel als Schatzmeister
Reiner Wolf als Schriftführer und
Rudolf Rauch als Beisitzer

Mit der Wahl des Rechtsanwaltes Reiner Wolf in den Vorstand wurde dieser gleichzeitig Vertragsrechtsanwalt des Regionalverbandes. Wir konnten mit ihm viele Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf den Abschluss von Pachtverträgen für Kleingartenanlagen, Streitigkeiten zwischen Vereinsmitgliedern, Durchsetzen von Räumungs- und Zahlungsfristen u. a. mehr klären.

Am 3. Verbandstag des LSK im August 1993 in Chemnitz nahmen die Verbandsfreundinnen und -freunde Reiner Wolf, Manfred Schmidt, Monika Kapper und Herbert Bergmann vom Regionalverband Göltzschtal der Kleingärtner e. V. teil. Es ging dort insbesondere um den Erhalt bestehender Kleingartenanlagen und Kleingärten.

Zur Regionalverbandsversammlung am 08.04.1994 wurden nach dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Beschlussvorlagen zur Beitragserhöhung und Gebührenordnung vorgelegt. In der Versammlung wurde negativ eingeschätzt, dass der RGK keine Revisionskommission hat.

Die Tagesordnung wurde geändert und die Verbandsfreunde Henning Richter, Gottfried Klaus und Verbandsfreundin Irene Sommer in die Revisionskommission gewählt. Verbandsfreundin Sommer wurde Vorsitzende.

Die Beschlussvorlage und die Entlastung des Vorstandes wurden bis zur Prüfung der Finanzen auf die nächste Versammlung vertagt.

Trotz heftiger Diskussionen bescheinigte der Präsident des LSK, Verbandsfreund Glöckner, dem RGK ein lobenswertes Engagement im Sinne des Kleingartenwesens. Der Vertreter des Landratsamtes Auerbach, Herr Dr. Pohl, versicherte, dass keine Kleingartenanlage ihren Bestandsschutz verlieren wird.

Die Überprüfung der Kassenprüfer ergab keine Unregelmäßigkeiten und es wurde eine sehr gute Kassen- und Belegführung bescheinigt.

In einer weiteren Verbandsversammlung am 07.10.1994 wurde der Bericht der Revisionskommission vorgetragen und von der Versammlung angenommen. Es wurde eine einmalige Beitragserhöhung für das Jahr 1995 in Höhe von 5,10 DM beschlossen, um die Anschubfinanzierung zu gewährleisten.

Verdienstvolle Vereinsvorsitzende und Vorstandsmitglieder besuchten die Landesgartenschau in Hof.

Im Dezember 1994 fand ein Erfahrungsaustausch mit dem Stadtverband Zwickau statt, der als sehr nützlich für die weitere Arbeit eingeschätzt wurde.

Durch die Auflösung des Volksgutes Rodewisch wurde ein Umzug in andere Geschäftsräume notwendig. In der Volkmarstraße in Auerbach wurde eine Wohnung gemietet, die den Ansprüchen genügte. Den Mitarbeiterinnen fehlte hier nur der typische Geruch vom Schweinestall, über dem sich das Büro bisher befand.

Mit der Ehrennadel des LSK in Gold wurden 1995 ausgezeichnet:

Manfred Schmidt	Reiner Wolf
Klaus Schimmel	Wolfgang Reißig
Karl-Heinz Hofmann und	Johann Röttsch